



präsentiert das:

gpp – motorsport-info – Ausgabe 6/2016, 8. März 2016, 15. Jahrgang

Winter-Orientierungsfahrt des Motorsportclubs Marktredwitz:

Claudia Saalfrank und Gerhard “Wayne” Schlegel gewinnen winterliche Steinwaldfahrt

(gpp) – Punktgenau zum Start der 6. Winter-Orientierungsfahrt des Motorsportclubs (MSC) Marktredwitz verwandelte leichter und anfangs nur nasser, aber über mehrere Stunden andauernder Schneefall die Höhen des oberpfälzischen Steinwaldes in eine tief verschneite Winterlandschaft. Während der Schnee in den Tallagen sofort in Wasser überging, blieben die weißen Flocken in den höheren Lagen liegen und bedeckten sowohl Haupt- als auch Nebenstraßen vollständig. Und dort, wo die 19 Teilnehmer der Marktredwitzer Winter-Orientierungsfahrt ihre Runden drehten, kam später auch noch Nebel hinzu – aber keinerlei Räum- oder Streufahrzeuge, sodass sich die Fahrer zum Teil auf jungfräulich-weißem Geläuf bewegen konnten.

So hatten nicht nur die Beifahrer alle Hände voll zu tun, die von Manfred Köstler (Nagel) ausgearbeiteten, achtseitigen Fahrtunterlagen zu entziffern: Nämlich die, zwar ´nur` aus Pfeilskizzen bestehenden, 16 Kartenschnipsel zunächst in die richtige Reihenfolge und den richtigen Maßstab zu bringen, um am Ende daraus eine logische Streckenführung zu entwickeln – und diese dann auch noch in der mittlerweile weißen, und später stockdunklen und nebelverhangenen Natur zu finden und in der richtigen Reihenfolge zu befahren. Die gut 120 km lange Strecke führte vom Marktredwitzer Meister-Bär Hotel aus zunächst über Waldershof und Pullenreuth nach Lochau, danach weiter nach Trevesen und Babilon, wo eine besetzte Kontrolle gleich dreimal anzufahren war. Weiter ging es dann über Immenreuth, Kemnath, Kulmain und Neusorg zurück nach Pullenreuth, Waldershof und dem Marktredwitzer Meister-Bär-Hotel, wo später auch die Siegerehrung stattfand.

Alle 19 Teilnehmer erreichten das Ziel unbeschadet und in Wertung, wengleich ein Teilnehmer Hilfe in Form von anderen Teilnehmern in Anspruch nehmen musste, um nach einem Ausrutscher wieder aus einem Graben befreit zu werden. Einige Teams benötigten zudem an manchen Steigungen mehrere Anläufe, was an frühere, legendäre Bayer. ADAC-Winterrallyes des MSC Marktredwitz erinnerte, als ein Armin Schwarz (Deutscher Rallyemeister 1987 und 1988; Anm. d. Verf.) mit seinem damaligen FIAT 131 bei ähnlichen Bedingungen einen Anstieg nur noch im Rückwärtsgang und in Rückwärtsfahrt bewältigen konnte.

Überwacht wurde die Originalstrecke mit so genannten ´stummen` Kontrollen und besetzten Sonderkontrollen, an denen die richtige Durchfahrt mit Stempeln oder (bei den nichtbesetzten Kontrollen) durch das Notieren des jeweiligen Buchstabens auf der Bordkarte dokumentiert wurde.

Vier Teilnehmer der Klasse A (der ´Profis`; Anm. d. Verf.) erreichten das Ziel ohne jedwede Strafpunkte, wohl auch weil Fahrtleiter Wolfgang Bareuther (Marktredwitz) die vorgegebene Fahrzeit aufgrund der

schneereichen Witterung um 20 Minuten verlängert hatte. Die Reihenfolge der „NULL“-Fahrer wurde schließlich durch das Leistungsgewicht ermittelt, wobei der Fiat Panda des für den AMC Naila startenden Mixed-Teams Claudia Saalfrank und Gerhard „Wayne“ Schlegel am „schlechtesten“ abschnitt – und folglich zum Sieger erklärt wurde. Hinter ihnen platzierten sich Andreas Sell und Jochen Riedel vom MSC Helmbrechts, Manfred Keller und Martina Mark vom MSC Wiesau sowie Steffen Nestor und Frank Morgenstern vom AMC Naila.

Bei den Anfängern gab es dann aber keine „NULL“-Fahrer, mit lediglich 30 Strafpunkten gewannen hier die Mazda-Piloten Andreas Beer und Stefan Treffenbach vor Mutter und Sohn Nina Blumreich und Dominik Worbs vom MSC Gefrees auf VW Polo und 117 Strafpunkten.

Weitere Informationen und alle Ergebnisse im Detail gibt es im Internet unter www.msc-marktredwitz.de.

Gerd Plietsch



Ernst-Auto
Gute Arbeit.
www.ernst-auto.de
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

„Jammerlappen“ Sebastian Ogier

Nicht genug, dass der Franzose nicht müde wird, bei jeder Gelegenheit, bei der ihm Eric Engässer (wozu brauchen wir den eigentlich? Die sachkundigen Kommentare spricht eh` Christian Glück, Anm. d. Verf.) das sport1-Mikrofon unter die Nase hält, mit Leichenbitter-Miene seine ´gefühlte` Benachteiligung wegen der von ihm ungeliebten Startreihenfolge vorträgt – jetzt hat ihn auch noch der Veranstalter der Schweden-Rallye nicht vor einer größeren Pfütze gewarnt, und der dreifache Weltmeister wäre fast ausgerutscht...unfassbar!

Als der Unterzeichner vor mehr als vierzig Jahren das Rallyefahren erlernte, war es die Fähigkeit, in jeder Region, bei jedem Wetter und auf jedem Untergrund schnell fahren zu können, die ihn und zahllose andere, motorsportaffine Menschen hellauf begeisterte. Eine Fähigkeit, die ´uns` von den anderen Rennfahrern unterschied – die ausschließlich auf Asphalt und fast nie bei Regen fahren.

Die Rallyefahrer erkannten sich aufgrund dieser besonderen Vielfältigkeit als die weitaus besseren Autofahrer. Auch deswegen, weil sie dabei (mehr als alle anderen Auto-Rennfahrer) auch und vor allem die Balance zwischen schnellem, und dennoch sicherem Fahren – auf trotz allem Trainings oftmals unbekanntem Geläuf´ – meistern mußten. Wer übertrieb, fiel aus – und traf sich mit evtl. Leidensgenossen zum gemeinsamen Umtrunk und einer allgemeinen Aussprache darüber, wer denn wohl den schönsten Abflug hingelegt habe – aber nicht um zu jammern und die Verantwortung für den Ausfall anderen an- bzw. aufzulasten.

(Vielleicht sollte sich der Franzose aus dem Curling-Sport ein paar ´Besenschwinger` engagieren, die ihm jedweden Weg freiwischen????)

Hat man je einen Walter Röhl derart (wie Ogier) jammern hören, als er zum Beispiel 1982 in Portugal seinen Ascona 400 aufgrund eines Lenkungsdefektes zerlegte? Sicher, geschockt war er, der ´Lange`; aber er hat mit keinem Finger auf andere (z. B. die Mechaniker; Anm. d. Verf.) gezeigt und diesen (öffentlich, auch vor laufenden Fernsehkameras) keinerlei Vorhaltungen gemacht.

„Gott, wie ich diese Zeiten vermisse!“ Ein – natürlich – ungenannt bleiben wollender, und in allen Ehren ergrauter, Rallyefahrer kann die heutigen Vorgehensweisen, aber auch manche Regeln, nur sehr schwer akzeptieren.

(Schuld sind natürlich unter anderem auch jene ´Kollegen`, die nach jeder Prüfung stehen, und mit Mikro und Aufnahmegerät jeden während einer WP entwichenen Furz erläutern wollen.)

Aber auch andere Dinge, wie die Tatsache, dass die Motorsportbehörde schon Wochen, oder gar Monate vor einer Rallye vorschreibt, welche Reifen dort gefahren werden dürfen, und welche nicht, greifen viel zu sehr in einen (einstmals noch viel mehr) so besonderen, und vor allem vielseitig-abwechslungsreichen, und die unterschiedlichsten Anforderungen generierenden Sport, ein. Mit einer schon fast nicht mehr zu übertreffenden Ignoranz regionalen Gegebenheiten und Aus- und Wechselwirkungen der Natur gegenüber.

(„Wenn's in Schweden keinen Schnee und kein Eis gab, dann sind wir früher halt mit Winter- oder Schotterreifen gefahren, Punkt!“)

Sicher, die Inboard-Aufnahmen und die vielen Fernsichtbilder generell (auch wenn das meiste nur im PayTV zu sehen ist) bringen diesen spektakulären Sport gut ´rüber, und finden auch begeisterte Anhänger.

Aber es hat immer mehr den Anschein als ob der Rallyesport (wie etwa die Formel 1) zu sehr für die Zuseher abgewandelt und neu erfunden wird. Nicht für den Sport selbst und seine Betreiber, sondern eher um bessere Sendezeiten und damit Einschaltquoten zu generieren! Man denke nur an die ´Ein-Nordungen` der verschiedenen Abläufe mancher langjähriger und überaus traditionsverbundener Rallyes, wie etwa der Rallye Monte Carlo, die deswegen einige Zeit auch nicht zur Weltmeisterschaft zählte.

Wichtig ist gerade noch der Gewinner, und natürlich jedweder spektakuläre Ausrutscher oder Unfall, aber am wichtigsten ist die Quote und eine optimale Platzierung der Werbetreibenden, und nur wenn die stimmt, wird auch noch von der nächsten Rallye berichtet.

In diesem Zusammenhang erinnere ich mich immer wieder gern an eine von vielen Herbert Völkers unzähligen Erinnerungen; und zwar der von der portugiesischen TAP-Rallye in der Mitte der „goldenen“ siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und der Sonderprüfung „Boa Viagem“, die anfangs nur ein paar Eingeweihte kannten, aber im Laufe der Jahre von immer mehr Zuschauern besucht wurde, bis letztendlich die Katastrophe von 1986, zwar an anderer Stelle (aber aufgrund der gleichen äußeren Gegebenheiten, nämlich eines nicht mehr beherrschbaren Zustroms überaus engagierter, ja fast „wahnsinnig“ zu nennender Zuschauer), aber dennoch unvermeidlich, eintraf.

Und abschließend soll noch einmal unser Walter Röhl bemüht werden, der seinerzeit gesagt haben soll, dass er die ganze öffentliche ´Aufregung` um sich überhaupt nicht braucht! „Mir langt's, wenn ich schnell und fehlerfrei durch den Wald fahr´ und mir am Ende gesagt wird, dass ich der Schnellste war!“

Gerd Plietsch



Gräf's
Party-Minis

Bei uns erwartet Sie:

- Werksverkauf mit Schnapsmuseum
- Filmvorführung & Führungen
- Schnapsverkostung
- Riesenauswahl von über 70 Spirituosen

RAUCH'S GALERIE

Thölauer Straße 12 – 95615 Marktredwitz
Telefon 09231 995151 – Fax 09231 995111
www.schnapsmuseum.de – info@graefs.de

Destille

Öffnungszeiten:

Mo., Mi.	9:30 - 12:00 Uhr – 13:30 - 17:00 Uhr
Do., + Fr.	9:30 - 12:00 Uhr – 13:30 - 18:00 Uhr
Sa.	9:30 - 13:00 Uhr



Winter-Orientierungsfahrt Marktredwitz:

Platz elf für Hodel/Schmidt – Rang 13 für Gräf/Hermann

(gpp) – Am Start beim Marktredwitzer Meister-Bär-Hotel noch ´nur` nass, entwickelte sich die 6. Winter-Orientierungsfahrt des Motorsportclubs (MSC) Marktredwitz tatsächlich zu einer richtigen Winter-Veranstaltung, denn in den Höhenlagen des Steinwaldes fiel bis in die späte Nacht so viel Schnee, dass sämtliche Haupt- und Nebenstraßen schneebedeckt waren und nicht nur die Beifahrer der 19 teilnehmenden Teams alle Hände voll zu tun hatten. Diese mussten aus acht Seiten mit 16 verschiedenen Kartenschnipseln

eine gut 120 km lange Strecke herausfinden, und sie in der dunklen, und zum Teil sogar auch nebligen Natur befahren. Dies war dann Aufgabe der Fahrer, die für manche Steigung mehrere Anläufe brauchten und einen ihrer Kollegen nach einem Ausrutscher in einen Graben auch von dort befreien mussten.

Am Ende erreichten aber alle wieder wohlbehalten und in Wertung das Ziel im Marktredwitzer Meister-Bär-Hotel, wohl auch – weil ihnen von Fahrleiter Wolfgang Bareuther (Marktredwitz) aufgrund der erahnten, überaus winterlichen Bedingungen zusätzlich 20 Minute mehr Zeit für die Bewältigung der Orientierungsfahrt zugestanden wurden, als ursprünglich geplant.

Die für den Automobilclub (AC) Hof startenden Helmut Hodel und Wolfgang Schmidt (Hof/Oberkotzau) zogen sich mit 40 Strafpunkten und damit Rang elf noch einigermaßen gut aus der Affäre, „weil vor allem im Steinwald wirklich die Gefahr bestand, an irgendwelchen, zu schnell angegangenen Ecken in einen Graben zu rutschen und dort für mehrere Stunden zu stranden!“

Die für den MSC Marktleuthen startenden Stefan Gräf und Michael Herrmann (beide Marktleuthen) landeten mit 50 Strafpunkten auf Rang 13.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ac-hof.de bzw. www.msc-marktleuthen.de.

Gerd Plietsch



**SCHENKEN SIE LEBEN.
MIT EINER PATENSCHAFT.**

Werden Sie Pate bei
World Vision und
schenken Sie einem Kind
eine echte Chance!

www.worldvision.de

Deutsches
Zentrum für
Gesundheit
für Kinder
Fragen/DZG

World Vision
Zukunft für Kinder!

Wieder kein oberfränkischer EisPokal:

Der Winter, der wieder ´mal ein Sommer war

(gpp) – Auch der Winter 2016 war keiner, der einen solchen Namen wirklich verdiente: Wenig Schnee und noch weniger Minus-Temperaturen erfreuten zwar den normalen Autofahrer, der morgens um fünf oder sechs Uhr zur Arbeit fahren muss, oder den Schneeräumer, der sich mit der Räumung langer Gehwege abplagen muss – die oberfränkischen Motorsportler dagegen konnten diesem ´Winter` allerdings recht wenig abgewinnen. Ob es doch an der globalen Erwärmung liegt, oder nur einzelne Jahre sind, die ohne Frau Holle und Väterchen Frost auskommen müssen, ist nur großer Diskussionspunkt zwischen den Vertretern der verschiedenen Umwelt-Thesen, sondern den einschlägigen Protagonisten „ziemlich wurscht, wir möchten einfach ´mal wieder fahren, fahren, fahren...!“

Ein einziges Mal, „wie im Vorjahr“, so Eispokal-Chef Oliver Wirth vom MSC Naila kopfschüttelnd, kam man zusammen und ´zu Potte´, voriges Jahr beim AC Hof und heuer beim MSC Marktleuthen – „und das war´s dann auch schon!“

Geknickt darüber sind vor allem diejenigen EisPokal-Teilnehmer, die sich vor Jahren die teuren, finnischen Hakkapelitta-Nokian-Reifen gekauft hatten und nun taten- und vor allem aktionslos zusehen müssen, wie diese eigentlich ´weichen` Reifen alleine aufgrund der unendlichen Lagerung (wegen des andauernden Nicht-Gebrauchens) von Jahr zu Jahr härter werden „und sich in ein paar weiteren Jahren nicht mehr von normalen Winterreifen unterscheiden werden!“ So dass es heißt: „Außer Kosten und Spesen – wenig, bis gar kein Eis gewesen!“

In Abwandlung eines Lieds des niederländischen Fernseh-Moderators Rudi Carell kann man aufgrund der momentanen Lage nur singen und hoffen: „Wann wird´s ´mal wieder richtig Winter???“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.eispokal-oberfranken.de.

Gerd Plietsch



Ihr Flughafentransfer
Regensburg < = > München
0941 / 22 22 0
www.airportliner.com

Mit uns beginnt der Urlaub bereits an Ihrer Haustür!

...ab 29 €

Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 11.-13.März 2016; Rally Islas Canarias (E); www.fia.com
- 17.-20. März 2016; Retro-Classics Stuttgart; www.retro-classics.de
- 18./19. März 2016; Rallye Rebenland (A); www.mitropa-rally.cup.de

Gerd Plietsch

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- besorgen Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Hochfranken (BLZ 780 500 00) überweisen). Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im gpp – motorsport-info:

www.ernst-auto.de - www.schnapsmuseum.de
www.airportliner.com

LINK-LISTE-EINTRÄGE im ***gpp – motorsport-info***:
www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von ***gerdplietschpresse***:
<http://www.amc-coburg.de/www.ac-hof.de>

SONSTIGE:
www.tuningcars.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges ***gpp – motorsport-info*** zur Zeit 825 Erstbezieher.
→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser ***gpp – motorsport-info*** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

**Hubertus –
Herbst-Ausfahrt**

gpp – classic-center

HUBERTUS – HERBST-Ausfahrt
die Einladungs-Veranstaltung
zum Saisonausklang
www.gerdplietschpresse.de

***gpp* – classic-center – shop:**

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den 'stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, nachdem wir unsere Kontakte nach Schweden erneuert haben, auch wieder zu haben:**

→ **originale HALDA Twinmaster und Speedpilot/en**, mit `Gebrauchsspuren`, natürlich, aber voll funktionsfähig! (allerdings nur in begrenzter Anzahl, deshalb fängt nur der frühe Vogel einen echten HALDA-Wurm!!!!);

→ **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.**

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

auch wenn es im vergangenen Jahr wieder einmal nicht geklappt hat, das positive Echo, welches wir im Vorvorjahr, also 2014, von den damaligen Teilnehmern erfahren haben, läßt die Organisations-Motivation noch immer derart wachsen, dass wir in diesem Jahr erneut einen Versuch wagen, und erneut eine HUBERTUS – Herbst-Ausfahrt planen.

Allerdings, und das wird auch unumwunden zugegeben, der Aufwand wird sich in überschaubaren Grenzen halten, denn die Route zum Schleizer Dreieck und über die Saaletalsperre, den Bleilochstausee, und durch den Frankenwald zurück, ist noch immer toll und im zweiten Teil fahrerisch sehr anspruchsvoll – und wird deshalb 2016 erneut noch einmal angeboten.

Auch die Tatsache, dass der Gastwirt am „Luginsland“, hoch über Schleiz, eigens für uns einen Mittagstisch angeboten hätte (denn normalerweise öffnet er erst um 17 Uhr), werden wir noch einmal versuchen, auszunutzen.

Heuer ist es der 15. Oktober 2016, an dem die HUBERTUS – Herbst-Ausfahrt stattfinden soll, und wir hoffen darauf, dass die von uns eingeladenen `Historiker` diesmal auch wieder kommen und mitfahren werden.

In diesem Sinne ein erfreuliches und erfolgreiches, historisches Motorsportjahr 2016,

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

**Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,**

gerd plietsch presse -

**- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -**

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
